

Süß und lieblich tönt der Name

T.: aus "Ave Maria! Lieder und Gedichte", Innsbruck 1893

M.: Melodienbuch zum allgemeinen Andachtsbuch für das Erzbistum Bamberg 1861

Süß und lieblich tönt der Name, der mir mei-ne
ist mein Trost und ist mein Hof-fen, ist's, für den mein
Mut-ter nennt;
Herz mir brennt! Mit dem Her-zen, mit dem Mun-de bis zu mei-ner
letz-ten Stun-de, o Ma-ri-a, ruf' ich dich!

2. Wenn der Sonne erstes Leuchten froh den jungen Tag uns bringt
und ihr letzter Strahl am Abend in des Meeres Fluten sinkt,
was ich denke, was ich tue, in der Arbeit, in der Ruhe,
o Maria, ruf' ich dich!
3. Wenn auf diesem Lebensmeere himmelhoch die Flut sich hebt
und mein Schifflein ganz verlassen schon auf irren Pfaden schwebt,
wenn kein Sternlein mehr mir scheinet, düst're Nacht dem Sturm sich einet,
o Maria, ruf' ich dich!
4. Stern du, der die Stürme scheuchet und der Wogen Wüten stillt,
wenn dein Licht in gold'nen Strahlen lieblich durch die Wolken quillt!
Ruhig zieht mein Schifflein weiter und das bange Herz schlägt heiter,
o Maria, ruf' ich dich!
5. Furcht und Schmerzen fühl' ich weichen, süßes Hoffen, stiller Fried'
mir bei jenes Namens Klange tief durch Herz und Seele zieht.
Such' ich Lind'rung d'rum in Schmerzen, Balsam meinem wunden Herzen,
o Maria, ruf' ich dich!
6. Und wenn an des Lebens Marke sterbend einst mein Aug' sich schließt,
meiner Zunge letztes Lallen dich noch, süßer Name, grüßt.
Kann mein Mund dann nicht mehr sprechen, selbst mit meines Herzens Brechen,
o Maria, ruf' ich dich!
7. O, dann fürcht' ich nicht die Schrecken, die die Hölle grausig zeigt;
all' ihr Wüten, all' ihr Dräuen dieses Namens Klange weicht.
Und so scheid' ich still im Frieden! Ewig drüben, wie hienieden,
o Maria, ruf' ich dich!